



Drey und dreyßigstes Kapitel.

Von den Würmern.

Kennzeichen.

Man beobachtet die Würmer sowohl bey dem alten als jungen Rindvieh, und bey den Kälbern; sie sind auch den bekannten Regenwürmern ganz gleich. Die Zeichen aber, wodurch sich die Würmer bey dem Vieh verrathen, sind bey den Kälbern ganz andere, als bey dem erwachsenen Vieh. Insonderheit bemercket man bey Kälbern, die mit Würmern geplagt sind, daß sie sehr unruhig liegen, oft schnell vom Schlaf auffahren und zittern; der Speichel ihnen zu Zeiten in Menge aus dem Maul fließt; einen öftern Durchfall bekommen, der aber von selbst wieder vergehet; trübe Augen; unordentliche Eßlust; ein aufgetriebener Bauch, da sie sonst am Leibe mager werden. Das gewisste Zeichen ist, wenn ihnen Würmer durch den Hintern abgehen; als welches uns allemal gewiß machet, daß deren mehrere zurück seyen. Wenn aber das erwachsene Vieh mit den Würmern geplagt wird; so wälzen sie sich, sperren das Maul auf,

auf, und gähnen, dabey man einen Schaum auf der Zunge bemerket, und schlagen sich sehr oft mit den Hinterfüßen an den Bauch. Wenn sie nüchtern sind; so vermehren sich alle jezt erwähnte Zufälle, nach dem Essen aber hören sie ganz oder doch mehrentheils auf. Zuweilen findet sich zugleich ein unerfättlicher Hunger dabey ein, der aber bey andern oft gänzlich vergehet. Zu Zeiten reiben sie auch die Nase gegen die Wand oder Krippe. Ist die Zahl der Würmer sehr groß, so vermehren sich alle diese Zufälle, das Vieh wird mager, und gehet endlich wohl gar zu Grunde.

Ursachen.

Ich will zwar den wahren Ursprung der Würmer nicht entscheidend angeben, indessen scheineth es gleichwohl, daß sie eine besondere Art Insekten ausmachen, welche sich eben so, wie die übrigen Würmer durch die Begattung fortpflanzen. Wie sie aber in dem Leibe gelangen, und ob sie von einer in der Natur bekantten Art von Würmern abstammen, ist zur Zeit nicht hinlänglich, sondern nur muthmaßlich bekant. Indessen bleibt es gleichwohl gewiß, daß die im Ueberfluß genossene, grobe, unverdauliche und schleimichte Speisen, zu ihrer Entstehung Ge-

legenheit geben, und daß sie durch die Milch bey Kälbern genähret und unterhalten werden.

Heilungsart.

Unter die Wurm treibende Mittel bey dem Vieh, gehören vorzüglich bittere Wurzeln und Kräuter, der Asank, und die grünen Schaalen von welschen Nüssen. Man kann die letzt bemeldten Nusschaalen entweder zu Pulver stossen, und davon des Tages drey mal ein halbes Loth mit Salz vermischt geben; oder man kochet eine Handvoll dieser Schaalen mit einer Maas Wasser eine halbe Stunde lang, seihet es durch Leinwand, und giebt täglich drey mal eine Caffeeschaale voll davon kalt zu trinken. Wenn man aber diese Schaalen nicht in Vorrath hätte, so gebraucht man das Pulver No. 45. und giebt alle Morgen bis 4. Loth davon auf einmal nüchtern mit etwas Wasser angefeuchtet zum lecken. Wenn das Vieh dieses Mittel wegen seiner grossen Bitterkeit nicht nehmen wollte, so kann man das vorige Gewicht mit einer grossen und beliebigen Menge Salz, zum Genuss angenehmer machen, und zwar dieses um so mehr, weil uns die neuen Beobachtungen gelehrt haben, *) daß das Salz
in

*) Arzneykündige Abhandlung von dem Collegio der Aerzte in London, 11 Band, S. 43.

n großer Menge genommen, eines der wirksamsten Mittel gegen die Würmer seye. Aber alle diese jetzt gesagten Mittel führen die Würmer nicht ab, sondern tödten sie nur; und es würde alsdann der Nachtheil für die Gesundheit ungleich größer seyn, wenn man dieses Ungeziefer todt im Leibe zurücklassen wollte; als wenn sie lebendig allda geblieben wären, denn sie würden alsdann in Fäulniß gehen, und die gefährlichsten Krankheiten hervorbringen. Um aber dieses zu verhindern, soll man, nachdem die Wurm tödtende Mittel etliche Tage lang vorher sind gebraucht worden, alsdann den Leib durch ein Laxiermittel reinigen, und dadurch die todtten Würmer abführen. Es taugt aber hierzu nichts besser, als die Aloe Spatka, davon man 2. Loth auf einmal in Pulver, oder in frischem Wasser zerlassen, eingeben kann. Wenn sich nach diesem Gebrauch fernere Kennzeichen von zurückgebliebenen Würmern offenbaren sollten, so kann die vorgeschriebene Art ferner, so lang es nöthig erachtet wird, zu mehrmalen wiederholet werden.

